

GEMEINDEZENTRUM

Gemeinderat

Bächliackerstrasse 2, 4402 Frenkendorf

Telefon 061 906 10 40

Fax 061 906 10 19

Protokoll der 2. Einwohner-Gemeindeversammlung 2010

Dienstag, 22. Juni 2010, 20.00 Uhr, im Saal zum Wilden Mann

Traktanden

1. **Protokoll**
Verlesen der Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 22. März 2010
2. **Rechnung 2009 der Einwohnergemeinde Frenkendorf**
Genehmigung
3. **Sanierung Gebäudehülle Sporthalle, Schulanlage Egg**
Genehmigung Nachtragskredit von CHF 21'006.53
4. **Ersatz Wasserleitung Rüttimattweg**
Projekt- und Kreditgenehmigung CHF 100'000.00
5. **Amtsbericht 2008/2009 der Geschäftsprüfungskommission**
Kenntnisnahme
6. **Verschiedenes**

Zur heutigen Einwohner-Gemeindeversammlung ist in den Gemeindeanzeigern Nr. 11 und 12 vom 28. Mai und 11. Juni 2010 eingeladen worden.

Die Berichte und Anträge des Gemeinderates konnten seit dem 17. Mai 2010 im Gemeindezentrum Bächliacker abgeholt werden.

Versammlungsordnung

Gemeindepräsident Rolf Schweizer eröffnet die Einwohner-Gemeindeversammlung um 20.00 Uhr. Er begrüsst circa 38 Stimmberechtigte. In dieser Zahl ist der vollzählig anwesende Gemeinderat inbegriffen.

Der Gemeindepräsident dankt den Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmern für ihre Anwesenheit und das Interesse an den Geschäften der Gemeinde.

Ihr Fehlen in der heutigen Versammlung ausdrücklich entschuldigt haben:

- *Franz Janzi, Präsident Gemeindekommission*
- *Markus Kiefer, Mitglied Gemeindekommission*
- *Dominik Egger, Mitglied Gemeindekommission*

Einen besonderen Gruss richtet der Gemeindepräsident an die Korrespondenten der Presse:

- *Herr Daniel Änischänkli von der Basellandschaftlichen Zeitung*
- *Herr Titus Villiger von der Basler Zeitung*

sowie an unsere Landrätin Frau Mirjam Würth.

Der Vorsitzende weist die nicht stimmberechtigten Personen an, sich auf den Balkon des Saalbaus zu begeben.

Gemeindepolizist Jürg Suter führte die Eingangskontrolle durch.

Stimmenzähler

Gemeindepräsident Rolf Schweizer bestimmt folgende Personen als Stimmenzähler:

- *Klee Theo, linke Saalseite und Behördentisch*
- *Schneeberger Ruth, rechte Saalseite*

Traktandenliste

Gemeindepräsident Rolf Schweizer hält fest, dass zur heutigen Versammlung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Er stellt das Geschäftsverzeichnis zur Diskussion.

Ohne Wortmeldung ergibt sich stillschweigend:

://: Das vom Gemeinderat vorgeschlagene Geschäftsverzeichnis ist ohne Änderung gutgeheissen.

Protokoll

Die Beschlüsse der Einwohner-Gemeindeversammlung vom 22. März 2010 wurden am darauf folgenden Morgen beim Gemeindezentrum Bächliacker sowie beim Bürger- und Kulturhaus angeschlagen und auf der Homepage www.frenkendorf.ch publiziert sowie im Anzeiger der Gemeinde Frenkendorf Nr. 7 vom 1. April 2010 veröffentlicht.

Gegen die Durchführung dieser Gemeindeversammlung war keine Beschwerde zu verzeichnen. Auch sind die Beschlüsse vom 22. März 2010 nicht durch Referenden der Urnenabstimmung unterworfen worden.

In der heutigen Versammlung verliert *Gemeindevorwalter Thomas Schaub* die Beschlüsse vom 22. März 2010.

Gemeindepräsident Rolf Schweizer erinnert, dass das ausführliche Protokoll bei der Gemeindeverwaltung unentgeltlich bezogen werden kann.

Zum Protokoll werden keine Änderungen oder Ergänzungen verlangt.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme:

://: **Das Protokoll der Einwohner-Gemeindeversammlung vom 22. März 2010 wird genehmigt.**

2. Jahresrechnung 2010 der Einwohnergemeinde Frenkendorf

Genehmigung

Laufende Rechnung

Die Rechnung 2009 schliesst bei einem Ertrag von CHF 22.336 Millionen und einem Aufwand von CHF 23.484 Millionen mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1.148 Millionen ab.

Gegenüber dem budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 0.137 Mio. schliesst die Rechnung mit einer Verschlechterung von CHF 1.011 Millionen ab. Die Rechnung zeigt, dass diverse Aufwandarten unter den Budgetprognosen abgeschlossen haben. Die Budgetkredite in den Aufwandarten Sachaufwand, Passivzinsen, Abschreibungen und Entschädigungen an Gemeinwesen wurden insgesamt um CHF 0.906 Millionen unterschritten. Die Aufwandarten Personalaufwand, Eigene Beiträge und Einlagen in Sonderfinanzierungen wurden insgesamt um CHF 0.912 Millionen überschritten. Ausserordentliche Abschreibungen konnten in den Spezialfinanzierungen Wasser und Gemeinschaftsantennenanlage vorgenommen werden: In der Wasserkasse aufgrund Minderaufwendungen beim baulichen Unterhalt und den Auslagen für Energiekosten und bei der Grossgemeinschaftsanlage infolge der Verpachtung der Anlage an die Elektra Baselland und der erst im Berichtsjahr erfolgten Vergütung der Werbefenstereinnahmen 2008. Hingegen erfüllten sich die Erwartungen auf der Ertragsseite im Bereiche der Steuererträge nicht. Der Steuerertrag schliesst mit 1.435 Millionen markant unter den Erwartungen. Details entnehmen Sie bitte aus den allgemeinen Bemerkungen zur Jahresrechnung bzw. aus dem Bericht des Gemeinderates oder aus den Erläuterungen zur Laufenden Rechnung.

Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierung **Gemeinschaftsantenne** schliesst mit einem Ertragsüberschuss in der Höhe von CHF 126.05 ab. Es konnten zusätzliche, nicht budgetierte Abschreibungen von CHF 27'000.00 (u.a. wegen der erst in diesem Jahr erfolgten Werbefenstervergütung 2008) getätigt werden.

Die Spezialfinanzierung **Wasserversorgung** zeigt einen Ertragsüberschuss von CHF 140'545.90 und schliesst somit um CHF 139'845.90 besser ab als budgetiert. Gründe dafür sind Minderaufwendungen beim baulichen Unterhalt und den Auslagen für Energiekosten.

Die Spezialfinanzierung **Abwasserbeseitigung** zeigt einen Mehrertrag von CHF 334'849.35. Im Budget wurde mit einem Ertragsüberschuss in der Höhe von CHF 58'900.00 gerechnet. Die Abwassergebühren wurden vom Kanton mit einem niedrigeren Einheitspreis fakturiert als budgetiert.

Die Spezialfinanzierung **Abfallbeseitigung** schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 12'438.65 ab. Somit schliesst die Rechnung um CHF 42'138.65 schlechter ab als budgetiert ab.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung zeigt bei Ausgaben von CHF 2.765 Millionen und Einnahmen von CHF 2.787 Millionen eine Abnahme der Nettoinvestitionen von CHF 0.021 Millionen. Die Nettoinvestitionen sind im Vergleich zum Budget um CHF 1.804 Millionen tiefer als geplant. Die Entschädigungszahlung des Kantons für die Ausserbetriebnahme des Pumpwerks Ergolz über CHF 2.127 Millionen führte zu diesem Ergebnis.

Finanzierung

Die Rechnung zeigt einen Finanzierungsfehlbetrag von CHF 0.114 Millionen und ist somit um CHF 0.825 Millionen besser als geplant. Hierbei wurden die Jahresergebnisse der einzelnen Spezialfinanzierungen nicht berücksichtigt

In Zahlen			
Laufende Rechnung	Aufwand	CHF	23'483'743.63
	Ertrag	CHF	22'335'974.57
	Aufwandüberschuss	CHF	1'147'769.06
Investitionsrechnung	Ausgaben	CHF	2'765'011.78
	Einnahmen	CHF	2'786'892.45
	Abnahme Nettoinvestition	CHF	21'880.67
	Abschreibungen (ordentliche u. zusätzliche)	CHF	1'012'031.48
	Finanzierungsfehlbetrag	CHF	113'856.91
	Mittel- und langfristige Schulden	CHF	8'500'000.00
	Eigenkapital	CHF	5'657'689.59

Das Ergebnis der Laufenden Rechnung wurde im Vergleich zum Voranschlag durch folgende Positionen beeinflusst:

	Mehraufwand Minderertrag	Minderaufwand Mehrertrag
3 Aufwand		
30 Personalaufwand	273'428.70	
31 Sachaufwand		386'205.73
32 Passivzinsen		34'456.30
33 Abschreibungen		36'347.42
35 Entschädigungen an Gemeinwesen		480'017.90
36 Eigene Beiträge	267'426.73	
38 Einlagen in Sonderfinanzierungen	402'671.30	
4 Ertrag		
40 Steuereinnahmen	1'503'732.10	
41 Regalien	43'318.00	
42 Vermögenserträge		4'214.70
43 Entgelte		134'115.48
44 Beiträge ohne Zweckbindung	13'525.00	
45 Rückerstattungen Gemeinwesen		308'855.75
46 Beiträge für eigene Rechnung	1'619.16	
48 Entnahmen aus Sonderfinanzierungen		109'438.65
Total	2'505'720.99	1'493'651.93
Saldo der Verschlechterung		1'012'069.06

Fazit zur Jahresrechnung 2009

Die in diesem Ausmass nicht zu erwartenden massiv gesunkenen Steuereinnahmen belasteten die Jahresrechnung 2009 tiefgreifend und führten zu einem exorbitanten Aufwandüberschuss, welcher uns nachhaltig vor enorme finanzielle Herausforderungen stellen wird. Dennoch zeigen sich auch etliche positive Punkte. Insbesondere hervorzuheben sind die erneute Senkung des Sachaufwandes, das stark angestiegene Eigenkapital der Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser und die erneute Reduktion unserer langfristigen Schulden. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt dank ausserordentlicher Faktoren in der Investitionsrechnung erfreuliche 428.40 %.

Der Gemeinderat und die Verwaltung sind nun kräftig gefordert mit den reduzierten finanziellen Ressourcen noch sparsamer und wirtschaftlicher umzugehen. Mit höchster Priorität gilt es den

Finanzhaushalt ohne Steuer- und Gebührenerhöhung inskünftig wieder ausgeglichen zu gestalten und den Handlungsspielraum für zukünftige Investitionen zu sichern.

Rechnungsprüfung

Der Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission zur Rechnung 2009 sind sowohl in die separate Broschüre "Rechnung 2009" integriert als auch im Zusammenzug abgedruckt. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung die Rechnung 2009 zu genehmigen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung als Beschluss:

Die Jahresrechnung 2009 der Einwohnergemeinde Frenkendorf wird genehmigt.

Erläuterungen zur Vorlage

Finanzchef Roger Gradl erläutert die Rechnung 2009 anhand einer interessanten Power-Point-Präsentation. Bei jeder Rechnungsrückschau gibt es die Einen, welche die Zahlen bereits kennen, die Anderen interessiert es gar nicht. Die Rechnung 2009 lässt sich sehr stark mit dem Budget 2009 vergleichen, welches der Gemeinderat in neuer Zusammenstellung erstellte. Bei Betrachtung des nackten Resultats der Rechnung 2009, kann man sich schon fragen, weshalb das Ergebnis so negativ ausfiel. In vielen Zeitungsausschnitten konnte der Titel "Schwärzer geht's nimmer" gelesen werden, für Frenkendorf gilt das Gegenteil: "Röter geht's nimmer".

Auf Seite 5 des Rechnungsdrucks, auf welcher der reine Nettoaufwand nach Funktionen gegliedert ist, liegt der Nettoaufwand in allen Positionen – mit einziger Ausnahme von Konto 5 Soziale Wohlfahrt - tiefer als budgetiert. Bedauerlicherweise betrug die Vergütung der Gas Konzession der IWB CHF 43'000.00 weniger als erwartet. Wohlweislich fehlt auf dieser Liste das Konto Nr. 9. In der graphischen Darstellung der Artengliederung erweist sich der Personalaufwand als grösster Aufwandsposten. Darin enthalten sind auch die Kosten für Coaching, Weiterbildungen und die Einführung des Mittagstisches. Der Sachaufwand konnte um fast 9% reduziert werden. Im Hinblick auf die Übernahme der Sekundarschulbauten durch den Kanton wurde nur so viel wie notwendig in die Sanierung der Sekundarliegenschaften investiert. Zudem konnte die Gemeinde CHF 3 Mio. Schulden zurückbezahlen, was zu weniger Passivzinsen führte. Sämtliche Entschädigungen an Gemeinwesen haben deutlich unter dem Budget abgeschnitten (CHF -0.5 Mio.). Bei der Position "Eigene Beiträge" hat hauptsächlich die Sozialhilfe Mehrkosten generiert. Die Rechnung nach Artengliederung schliesst also absolut im "grünen Bereich" ab.

Die Investitionsrechnung schliesst ebenfalls tiefer ab als ursprünglich erwartet, da die geplanten CHF 1,8 Mio. für das Bauprojekt Risch/Aspgraben und den Einkauf des Wasserbezugs von Pratteln nicht zum Tragen kamen. Dies führt zur Abnahme der Nettoinvestitionen, welche nicht zuletzt auf die Entschädigung des Pumpwerks Ergolz zurückzuführen ist, das leider keinen Einfluss auf die laufende Rechnung hat.

Auch die Spezialfinanzierungen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung schlossen besser ab als budgetiert. Einzig weniger positiv zeigt sich die Abfallbeseitigung, welche aufgrund einer nicht eingereichten Abfallmarken-Bestellung von 2 Grossverteilern tiefer abgeschlossen hat.

Das grosse "Minus" liegt also in den Steuern. Eine Prüfung ergab, dass weder die Quellenbesteuerten, noch die iur. Steuerzahler einen Einfluss auf die Zahlen bewirkten. Auch der Finanzausgleich wurde ziemlich genau berechnet. Die Kapitalsteuern der iur. Personen sind jedoch auf CHF 370'000.00 eingebrochen. Die Einnahmen der natürlichen Personen betragen sage und schreibe CHF 1,21 Mio. weniger als budgetiert bzw. rund CHF 530'000.00 weniger als 2008 eingenommen wurde. Der ganze Bereich Finanzen und Steuern schliesst

somit CHF 1,4 Mio. schlechter ab. Gründe dafür liegen bestimmt auch in der Änderung des Steuergesetzes sowie aufgrund zweier substantiell erheblicher Wegzuger. Derzeit sind Abklärungen im Gange. Zusätzlich wird überprüft, ob alle ihre Steuerrechnungen erhalten haben. Bisher sind keine weiteren Gründe erkenntlich, weshalb die Steuereinnahmen so stark zurückgegangen sind.

Stellungnahme der Rechnungsprüfungskommission

Maurizio Greppi beginnt seine Ausführungen mit einem Vergleich der Rechnung 2009 der Gemeinde Frenkendorf zum Fussballspiel Schweiz – Chile. Auch die Schweiz hat die Erwartungen nicht erfüllt. Die Gründe liegen, analog zum Spiel mit einer unerklärbaren «roten Karte», in einem noch nicht genau nachvollziehbaren Bereich.

In seinen weiteren Ausführungen bezieht sich Herr Greppi auf den umfassenden Vortrag von Finanzchef Roger Gradl, welcher bereits die wesentlichen Punkte erwähnt. Das Rekorddefizit von über CHF 1 Mio. hat das Ergebnis der Rechnung wesentlich schlechter ausfallen lassen als budgetiert. Die Gründe dafür liegen ausschliesslich auf der Ertragsseite. Der Gesamtaufwand der Rechnung 2009 liegt im Rahmen, der Sachaufwand zeigt gar Einsparungen von 8.9 Prozent auf. Vielleicht ist dies auch auf die forcierte Investitionstätigkeit der letzten Jahre zurückzuführen. Die RPK weist bereits seit Jahren darauf hin, dass vor allem in den Hochbauten zu wenig investiert wurde.

Zum Steuerrückgang gibt es derzeit weder einen Hinweis noch einen Anhaltspunkt, dass die Berechnungen nicht in Ordnung sind. Beim Steuersubstrat ist kein Rückgang zu verzeichnen. Die Steuereinnahmen von 2009 sind zusammengesetzt aus Vorausrechnungen, welche sich auf die letzte definitive Steuererklärung 2007 stützen sowie die Veranlagung. Bisher verzeichnete die Gemeinde regelmässig einen Ertrag von CHF 500'000.00 aus den Veranlagungen. Pro Jahr wurden jeweils rund CHF 10,6 Mio. im Voraus fakturiert. Erstmals im Jahr 2009 reduzierte sich die Vorausrechnungsstellung um CHF 700'000.00. Die Gründe dafür sind nicht ersichtlich. Die Verwaltung prüft nach wie vor eingehend die Situation anhand eigens programmierter Listen. Die markante Differenz bei den Vorausrechnungen ist nicht nachvollziehbar. Ob es sich um einen Systemfehler handeln könnte, wird derzeit überprüft.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt, die Jahresrechnung 2009 vorbehaltlos zu genehmigen.

Orientierung durch die Gemeindekommission

Ruth Schneeberger, Mitglied der Gemeindekommission rekapituliert die Beratung der Rechnung 2009 in der Gemeindekommission. Dabei erwähnt sie im Speziellen den unter den Erwartungen liegenden Steuerertrag. Hier erwartet die Gemeindekommission vom Gemeinderat eine entsprechende Mitteilung, ob die Gründe in einem Systemfehler der Informatik liegen.

Die Zunahme bei den Sozialhilfekosten gab auch zu Diskussionen Anlass. Die Erklärungen des Gemeinderates wurden zur Kenntnis genommen. Positiv wird die geringe Schuldenlast gewertet. Nun ist der Gemeinderat und die Verwaltung gefordert, mit den geringeren Steuereinnahmen sehr haushälterisch umzugehen.

Alle Fragen zur Laufenden Rechnung und Investitionsrechnung konnten ansonsten zufriedenstellend beantwortet werden. Die Gemeindekommission empfiehlt einstimmig der Versammlung, die Jahresrechnung 2009 vorbehaltlos zu genehmigen.

Eintreten

Gemeindepräsident Rolf Schweizer stellt aufgrund des Schweigens der Versammlung sowie keinen gegenteiligen Meinungen fest:

://: Eintreten ist unbestritten.

Beratung

Gemeindepräsident Rolf Schweizer stellt die nachfolgenden Bereiche der Jahresrechnung 2009 zur Diskussion und erkundigt sich nach Wortbegehren:

Scherler Hans Peter erkundigt sich über die Steuerausstände von CHF 3.9 Mio. per Ende Jahr. Er möchte konkret wissen, ob dieser erwartete Steuerbetrag auch wirklich eintreffen wird.

Finanzchef Gemeinderat Roger Gradl erklärt, dass es sich dabei um normale zu erwartende Steuereinnahmen aufgrund der gestellten Vorausrechnungen sowie definitive Steuerrechnungen sowohl aus dem Jahr 2009 wie auch der Vorjahre handelt. Die Höhe des Betrags liegt durchaus auf dem Niveau der Vorjahre.

Im Weiteren möchte *Herr Scherler* wissen, wie weit sich die geplante Interessengemeinschaft zum Thema des interkommunalen Ausgleichs bei der Sozialhilfe entwickelt. Die Ausgaben in Frenkendorf sind im Vergleich zu anderen Gemeinden sehr hoch.

Landrätin Mirjam Würth nimmt kurz dazu Stellung und erklärt, dass mit der neuen Finanzverordnung ein sog. Sonderlastenausgleich – unter anderem im Bereich der Sozialen Wohlfahrt – unter den Gemeinden eingerichtet worden ist. Dadurch werden Gemeinden mit überdurchschnittlich hohen Soziallasten entlastet.

GP Rolf Schweizer ruft die einzelnen Positionen aus der Rechnung 2009 zur Beratung auf.

- Funktionen 0 – 9 der Laufenden Rechnung
- Investitionsrechnung
- Erläuterungen
- Finanzierungsausweis
- Bestandesrechnung

Es liegen keine Wortbegehren vor.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme:

***://:* Die Jahresrechnung 2009 der Einwohnergemeinde Frenkendorf wird genehmigt.**

3. Sanierung Gebäudehülle Sporthalle, Schulanlage Egg Genehmigung Nachtragskredit CHF 21'006.53

Ausgangslage

Am 14. April 2008 hat die Einwohnergemeindeversammlung einem Kredit in Höhe von CHF 750'000.00 inkl. MwSt. für die Sanierung der Gebäudehülle 3-fach Turnhalle/Militärunterkunft Schulanlage Egg zu Lasten der Investitionsrechnung zugestimmt. Die geplanten Arbeiten konnten termin- und fachgerecht abgeschlossen werden. Jedoch wurde der gesetzte Kostenrahmen durch Unvorgesehenes und zusätzliche Arbeiten um CHF 21'006.53 überschritten. Bereits mit GRB Nr. 389 vom 27. Oktober 2008 wurde der Gemeinderat über eine voraussichtliche Kreditüberschreitung in der Höhe von rund CHF 30'000.00 vororientiert.

Die entstandenen Mehrkosten sind darauf zurückzuführen, dass ein Resthonorar der 1. Etappe, Gebäudehülle Trakt 2 (Scholer + Blatter AG) in Höhe von CHF 16'000.00 über dieses Konto bezahlt werden musste, da der Kredit Trakt 2 bereits abgeschlossen war. Ausserdem entstanden Mehrkosten für die Erneuerung des gesamten Blitzschutzes (alter Blitzschutz von BGV abgesprochen) in Höhe von ca. CHF 16'000.00, Betonsanierungen und in Senkel stellen der Betonpfeiler bei den Turnhallenfenster (Ausgleich wegen neuer Storen) in Höhe von ca. CHF 26'000.00 sowie für Vorarbeiten zur Sanierung des Garderobendaches (Erhöhung Dachrand um 20 cm) in Höhe von CHF 13'000.00.

Von der Stiftung Klimarappen wurde ein Subventionsbeitrag in Höhe von CHF 61'960.00 inkl. MwSt. vergütet. Dieser Beitrag wurde in der Abrechnung nicht berücksichtigt und wurde in der Investitionsrechnung auf dem Einnahmenkonto 241.660.01 "Förderbeitrag Klimarappen" gutgeschrieben.

Der Kredit wurde somit per 31. Dezember 2009 mit einem Schlussaldo (gemäss separatem Kontoauszug) von CHF 771'006.53 inkl. MwSt. abgeschlossen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung als Beschluss:

Dem Nachtragskredit nach dem Bruttoprinzip von CHF 21'006.53 wird zugestimmt.

Erläuterungen zur Vorlage

Gemeinderat Urs Kaufmann erläutert die Gründe, welche zur Überschreitung führten. In der Regel werden die Projekte deutlich unter dem Kredit abgeschlossen, die Anträge für Nachtragskredite sind eher selten.

Orientierung durch die Gemeindekommission

Cornelia Jansen, Mitglied der Gemeindekommission kann an dieser Stelle die Empfehlung der Gemeindekommission für die vorbehaltlose Zustimmung zum Nachtragskredit überbringen. Der Nachtragskredit war in der Diskussion völlig unbestritten.

Eintreten

Gemeindepräsident Rolf Schweizer stellt aufgrund des Schweigens der Versammlung sowie keinen gegenteiligen Meinungen fest:

://: Eintreten ist unbestritten.

Beratung

Es liegen keine Wortbegehren vor.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme:

://: **Dem Nachtragskredit nach dem Bruttoprinzip von CHF 21'006.53 wird zugestimmt.**

4 Ersatz Wasserleitung Rüttimattweg

Projekt- und Kreditgenehmigung CHF 100'000.00

Ausgangslage

Die Industriellen Betriebe Basel (IWB) beabsichtigen ihr Gas-Leitungsnetz im Rüttimattweg zu erweitern. Wie immer bei diesen Projekten prüfte der Gemeinderat, ob ein Synergiepotenzial beim gleichzeitigen Bau mit anderen Werkleitungen gegeben ist.

Die Abklärungen haben ergeben, dass sich die Wasserleitung im Rüttimattweg auf einer Länge von rund 100 Metern in einem schlechten Zustand befindet. Seit 1985 mussten bereits fünf Wasserleitungsbrüche repariert werden. Leider weist die Leitung einen starken Lochfrass auf. Ein rascher Ersatz der Wasserleitung ist unumgänglich, obwohl diese Leitung erst im Jahr 1977 erstellt wurde. Duktile Gussleitungen aus dieser Zeit wurden in einer sehr schlechten Qualität produziert.

Kostenvoranschlag

Sanitärarbeiten	CHF	30'000.00
Tiefbauarbeiten	CHF	60'000.00
Bauleitung	CHF	7'000.00
Rundung / Reserve	CHF	<u>13'000.00</u>
Total inkl. MwSt.	CHF	<u>110'000.00</u>
abzüglich Kosteneinsparungen aufgrund des Synergieeffekts von ca. 5–10 %	CHF	<u>10'000.00</u>
Total Kostenvoranschlag inkl. MwSt.	CHF	<u>100'000.00</u>

Finanzierung

Im Voranschlag 2010 wurden CHF 200'000.00 für den Leitungersatz nach Konzept vorgesehen. Im Konzept werden Leitungen nach Dringlichkeiten ersetzt. Der Ersatz der Wasserleitung im Rüttimattweg ist in der 2. Priorität vorgesehen. Dazu wird die Summe von CHF 100'000.00 als Tranche dieses Investitionskredites 2010 beansprucht. Zusammen mit dem Bau der Gasleitung können Synergien mit geschätzten Kosteneinsparungen von 5–10 % erreicht werden.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung als Beschluss:

1. **Dem Projekt wird zugestimmt und zur Finanzierung der Wasserleitung Rüttimattweg ein Verpflichtungskredit von CHF 100'00.00 zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.**
2. **Dieser Kredit versteht sich als Preisbasis 2010. Er erhöht sich im Ausmass einer allfälligen Teuerung.**
3. **Der Gemeinderat ist ermächtigt, zur Finanzierung der Investition bei Bedarf Darlehen aufzunehmen.**

Erläuterungen zur Vorlage

Gemeinderätin Esther Mohler stellt das Geschäft vor und verweist auf die mit Baujahr 1977 erstellte Leitung, welche lediglich 33 Jahre alt ist, jedoch aus der Generation von Rohrleitungen mit einer nachgewiesenen sehr schlechten Qualität stammt. Für die Grabarbeiten wird die Firma Tozzo AG, Bubendorf und für den Leitungsbau die Firma Schäublin & Feltsch, Frenkendorf beauftragt. Beide Unternehmen offerieren die Arbeiten vorteilhaft auf der Preisbasis 2009.

Orientierung durch die Gemeindekommission

Cornelia Jansen rekapituliert die Beratung des Geschäfts in der Gemeindekommission. In der kurzen Diskussion konnten alle Fragen zufriedenstellend beantwortet werden. Die Frage nach den für den Bau berücksichtigten Unternehmungen wurde gerade eben in der Vorstellung durch Gemeinderätin Esther Mohler beantwortet.

Sie empfiehlt der Versammlung, das Projekt und den Kredit vorbehaltlos zu genehmigen.

Eintreten

Gemeindepräsident Rolf Schweizer stellt aufgrund des Schweigens der Versammlung sowie keinen gegenteiligen Meinungen fest:

://: Eintreten ist unbestritten.

Beratung

Es liegen keine Wortbegehren vor.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme:

- ://:*
1. **Dem Projekt wird zugestimmt und zur Finanzierung der Wasserleitung Rüttimattweg ein Verpflichtungskredit von CHF 100'00.00 zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.**
 2. **Dieser Kredit versteht sich als Preisbasis 2010. Er erhöht sich im Ausmass einer allfälligen Teuerung.**
 3. **Der Gemeinderat ist ermächtigt, zur Finanzierung der Investition bei Bedarf Darlehen aufzunehmen.**

6. Amtsbericht 2009/2010 der Geschäftsprüfungskommission

Kenntnisnahme

Das Reglement für die Gemeindegemeinschaft und die Geschäftsprüfungskommission verpflichtet in § 9 die Geschäftsprüfungskommission, jeweils im ersten Halbjahr der Gemeindeversammlung über ihre Feststellungen im vergangenen Jahr zu berichten.

Die Geschäftsprüfungskommission lässt ihren Amtsbericht für die Prüfungsperiode 2009/2010 als Beilage zum Anzeiger Nr. 11 vom 28. Mai 2010 an alle Haushalte verteilen.

Die GPK setzt sich in der Prüfungsperiode 2009/2010 wie folgt zusammen:

Stephan Thommen	Präsident
Franz Janzi	Vizepräsident
Katharina Schmid	
Markus Kiefer	
Theo Klee	

Aufgaben

Die Aufgaben der GPK sind im Gesetz über die Organisation und Verwaltung der Gemeinden (Gemeindegemeinschaft) in § 102 geregelt und umfassen:

- Prüfung der Tätigkeit aller Gemeindebehörden und der Gemeindeangestellten
- Prüfung der Tätigkeit der interkommunalen Stellen, Kommissionen und Behörden, an denen die Gemeinde beteiligt ist, sowie die Tätigkeit deren Angestellter
- Prüfung, ob die Rechtsnormen generell richtig angewendet und die Gemeindeversammlungsbeschlüsse ordnungsgemäss vollzogen worden sind.

Berichterstattung

Die Geschäftsprüfungskommission erstattet der Gemeindeversammlung jeweils im ersten Halbjahr Bericht über ihre Feststellungen im vergangenen Jahr.

Die GPK Frenkendorf hat in der vergangenen Prüfungsperiode folgende Gebiete behandelt:

- *Soziale Dienste*
- *Polizeiwesen in der Gemeinde Frenkendorf*
- *Vermietungspraxis gemeindeeigener Liegenschaften und Räumen*
- *Vergabep Praxis Gemeinde Frenkendorf (Öffentliche Ausschreibungen)*

1. Soziale Dienste

Wie im Amtsbericht 2008/09 festgehalten, hat die GPK die Sachlage im Sozialdienst während zweier Sitzungen im Januar nochmals überprüft. Die GPK stellte fest, dass die Verantwortlichen der Empfehlung der GPK gefolgt sind und in einem Bericht über den Stand der Reorganisation sowie über die daraus abgeleiteten Massnahmen berichtet haben.

Im Bericht wird Folgendes festgehalten: Der angestrebte Veränderungsprozess wird kontinuierlich umgesetzt, Sofortmassnahmen zur Entlastung der Mitarbeitenden sind getroffen und langfristige Vorgaben entwickelt worden. Die neue Abteilungsleiterin bescheinigt den sozialen Diensten ein grosses Mass an fachlichem Wissen. Standardisierungen wurden eingeführt um Abläufe in Zukunft einfacher und schneller abzuwickeln. Mit der Einführung der Fallplanung soll die

Gleichbehandlung von Klientinnen und Klienten sichergestellt werden. Die Festanstellung eines temporären Angestellten bis Ende 2010 soll die Belastung der Mitarbeitenden reduzieren.

Die Abläufe beim Vormundschaftswesen mussten vollständig optimiert werden. Schnittstellen mit dem Sozialdienst wurden geklärt. Um die Qualität zu erhöhen wurde die Anschaffung eines weiteren Softwaremoduls notwendig. Damit wird die Mündelbuchhaltung entlastet und die Revision vereinfacht.

Die Zusammenführung von neu angestellten und verbleibenden Mitarbeitenden erfordert von allen Seiten Rücksichtnahme. Ein unvermeidlicher Kulturwandel durch neue Angestellte sowie neue Arbeitsinstrumente ist ein langjähriger Prozess. Es zeichnet sich jedoch ab, dass das neue Team die Herausforderung annimmt und zu einem Ganzen zusammenwächst. Es ist zu wünschen, dass sich die Personalfuktuation in Grenzen hält zugunsten einer kontinuierlichen Entwicklung des Dienstes. Dadurch wird es auch möglich, dass sich die strategische Führung auf ihre reglementarisch vorgegebenen Kernaufgaben beschränken kann.

Empfehlung:

Um gewährleisten zu können, dass die Sozialdienste die vom Gesetz vorgeschriebenen Aufgaben erfüllen können und um krankheitsbedingten Ausfällen und Kündigungen vorzubeugen, müssen den Mitarbeitenden auch in Zukunft funktionierende Instrumente und ausreichende Zeitressourcen zur Verfügung gestellt werden. Wir empfehlen deshalb, das bis Ende 2010 befristetes Arbeitsverhältnis so lange fortzusetzen, wie es die Bereichsleitung für notwendig befindet.

2. Polizeiwesen in der Gemeinde Frenkendorf

Die Grundlage für die Arbeit des Gemeindepolizisten ist das Polizeireglement aus dem Jahr 1988 (Teilrevision 2006).

Neben den eigentlichen Polizeiaufgaben kontrolliert die Gemeindepolizei auch die Einhaltung verschiedener Reglemente (Abfallreglement, Hundereglement etc.). Hervorzuheben ist die regelmässige Kontrolle des nächtlichen Parkierens auf dem Gemeindegebiet, gemeinsam mit dem Gemeindepolizisten von Füllinsdorf.

Positiv ist auch die pragmatische Zusammenarbeit mit der Gemeindepolizei Füllinsdorf. Diese ist in einem Zusammenarbeitsreglement der beiden Gemeinden geregelt und funktioniert sehr gut!

Ähnlich gut verläuft die Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Baselland, welche ausserhalb der Einsatzzeiten der Gemeindepolizei für die Sicherheit im Dorf zuständig ist. Regelmässig trifft sich der Gemeindepolizist mit der kantonalen Strassenpolizei und bespricht die aktuellen Ereignisse.

Ein eigentliches Problem stellen verschiedene Personengruppen dar, die sich immer wieder auf dem Gemeindegebiet aufhalten und sich nicht an die Regeln für gemeinsames, rücksichtsvolles Zusammenleben halten wollen. Dies erfordert eine regelmässige Präsenz des Gemeindepolizisten.

Geschwindigkeitskontrollen fallen in die Zuständigkeit der Kantonspolizei, welche auch die Modalitäten selbständig und ohne Mitsprache der Gemeinde festlegt.

Die Wahrnehmung der Arbeit der Gemeindepolizei hängt sehr stark von Person des Gemeindepolizisten ab. Die GPK ist sich einig, dass Frenkendorf in der Person von Herrn Jürg Suter den Posten sehr gut besetzt habe und sprechen ihm ein grosses Lob aus.

3. Vermietungspraxis gemeindeeigener Liegenschaften und Räume

Die gesetzliche Grundlage für die Vermietung von gemeindeeigenen Liegenschaften und Räumlichkeiten finden sich in der Benützungsordnung für Gebäude, Anlagen und Einrichtungen.

Die Gemeinde unterscheidet grundsätzlich zwischen langfristigen und kurzfristigen Vermietungen. Prinzipiell werden die gemeindeeigenen Räume nur an ortsansässige Vereine und Organisationen vermietet. Diese können Gesuche an die Gemeindeverwaltung stellen. Anschliessend entscheidet sie, ob das Gesuch in ihre Zuständigkeit fällt, oder ob sich der Gemeinderat äussern müsse. Ein Gesuch kann ohne Begründung abgelehnt werden und eine Rekursmöglichkeit besteht nicht. Die Räumlichkeiten des Wilden Mannes werden ebenfalls von der Gemeinde verwaltet, Privatanlässe werden aber direkt beim Wirt des Restaurants gebucht.

Für die Liegenschaften, die dem Finanzvermögen zuzuordnen sind (wie Büro- und Wohnungsvermietungen), ist die Firma Intercity mit der Vermarktung beauftragt.

Die Zivilschutzanlage bei der Sportanlage Egg wurde langfristig an die Militärverwaltung vermietet. Diese hat deshalb absoluten Vorrang gegenüber allen anderen Mietinteressenten.

Die Turnhalle ist nur beschränkt für Anlässe nutzbar, da sie nicht als Mehrzweckhalle konzipiert worden ist. Kleinere Anlässe oder solche von kurzer Dauer können jedoch problemlos durchgeführt werden.

Die Schwimmhalle wird durch die Schwimmhallenkommission verwaltet.

Die Organisation der Liegenschaftsverwaltung erscheint uns sachgemäss und zweckmässig.

4. Vergabep Praxis Gemeinde Frenkendorf (Öffentliche Ausschreibungen)

Grundlage für die Vergabungen der Gemeinde Frenkendorf ist das Kantonale Gesetz über öffentliche Beschaffungen vom 3. Juni 1999, in Kraft seit 1. Februar 2000. Darunter fallen die folgenden Auftragsarten:

1. Bauaufträge
2. Lieferaufträge
3. Dienstleistungsaufträge

Der Gleichbehandlung wird oberste Priorität beigemessen. Grundsätzlich müssen folgende **Voraussetzungen** erfüllt sein:

- *Die Anbietenden müssen glaubhaft machen, dass sie den entsprechenden Auftrag ordnungsgemäss und zufrieden stellend erfüllen können.*
- *Je nach Aufgabenstellung und Ausschreibung muss im Voraus aufgezeigt werden, dass die notwendige fachliche Qualifikation ausreichend gewährleistet ist.*
- *Nachweis über die Einhaltung der Arbeitsbedingungen (z.B. Einhaltung des GAV, Einhaltung des Bundesgesetzes über die Gleichstellung von Frau und Mann)*

Schwellenwerte, ab welchen eines der definierten Beschaffungsverfahren zwingend angewendet werden muss:

1. *offenes/selektives Verfahren*
Bauhauptgewerbe: ab CHF 500'000;
Baunebengewerbe, Lieferungen, Dienstleistungen: ab CHF 250'000
2. *Einladungsverfahren*
Bauhauptgewerbe: bis CHF 500'000;
Baunebengewerbe, Lieferungen, Dienstleistungen: bis CHF 250'000
3. *freihändiges Verfahren*
Bauhauptgewerbe: bis CHF 300'000;
Baunebengewerbe, Dienstleistungen: bis CHF 150'000;
Lieferungen: bis CHF 100'000

In der Regel ist mindestens ein auswärtiger Anbieter zur Angebotsabgabe einzuladen.

Interessierte Anbieter bewerben sich bei der Gemeinde um Aufnahme in die Liste der Unternehmer. Aus dieser Liste wählt der Gemeinderat die einzuladenden Unternehmungen aus. Entscheidend sind die Vergabekriterien für die Vergabungen nach der Bewertungsmatrix und nicht allein der Preis. Fühlt sich jemand bei einer Eingabe übergangen, so kann er beim zuständigen Gericht gegen den Entscheid klagen.

Die Mitglieder der GPK haben einen guten Eindruck über die Praxis der Vergabungen in der Gemeinde erhalten. Es besteht eine gute Struktur. Fassbare und nachvollziehbare Kriterien sind vorhanden und werden umgesetzt.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung als Beschluss:

Vom Amtsbericht der Geschäftsprüfungskommission Frenkendorf für die Prüfungsperiode 2009/2010 wird Kenntnis genommen.

Orientierung durch die Geschäftsprüfungskommission

Stephan Thommen gibt die von ihnen behandelten Themen gemäss obenstehendem Bericht bekannt. Es sind dies:

1. Soziale Dienste
2. Polizeiwesen in der Gemeinde Frenkendorf
3. Vermietungspraxis gemeindeeigener Liegenschaften und Räumen
4. Vergabep Praxis Gemeinde Frenkendorf (öffentliche Ausschreibung)

Zusammenfassend stellt der Präsident der GPK fest, dass die Gespräche mit den Behördenmitglieder und Verwaltungsangestellten konstruktiv und lösungsorientiert verliefen.

Die Überprüfung der Abteilung Sozialdienst bildete den Schwerpunkt. Die Empfehlung der GPK für die Verlängerung der temporären Anstellung wurde dem Gemeinderat überbracht.

In seiner kurzen Stellungnahme dankt Gemeindepräsident Rolf Schweizer für die konstruktiven Vorschläge, welche der Gemeinderat bereits zur Kenntnis genommen hat und entsprechend die Umsetzung vorantreiben wird.

Die gute Arbeit des Gemeindepolizisten Jürg Suter wird spontan von der Versammlung mit einem Applaus gewürdigt.

Beratung

Keine weiteren Wortbegehren.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr ohne Gegenstimme:

://: Vom Amtsbericht der Geschäftsprüfungskommission Frenkendorf für die Prüfungsperiode 2009/2010 wird Kenntnis genommen.

6. Verschiedenes

Mirjam Würth würdigt in ihrer Funktion als Präsidentin der Pro Natura die Leistungen der Gemeinde Frenkendorf. Konkret gratuliert sie uns zu den Bestrebungen im Zusammenhang mit der Ausdolung von Bächen. Frenkendorf hat in einem Wettbewerb als beste Gemeinde abgeschlossen. Ihr wird der «silberne Gummistiefel» überreicht.

Ernst Martin ist sehr enttäuscht über das geringe Interesse an der Informationsveranstaltung zur Einführung von Tempo 30 im oberen Dorfteil. Laut der Präsentation der Rechnung 2009 muss sich die Gemeinde auf geringere Erträge einstellen. Er empfiehlt dem Gemeinderat deshalb, bei der Umsetzung der Begleitmassnahmen für Tempo 30 unbedingt nur so viel wie nötig und nicht so viel wie möglich zu machen. Der Gemeinderat soll sich auf das absolut Wesentlichste beschränken.

Gemeindepräsident Rolf Schweizer dankt für das Votum. Die Massnahmen zur Einführung von Tempo 30 im unteren Dorfteil sind abgeschlossen. Der Gemeinderat nimmt sich die Empfehlung zu Herzen und versucht im Rahmen der Gesetzgebung die kostengünstigste Variante umzusetzen.

Gemeindepräsident Rolf Schweizer informiert die Versammlungsteilnehmenden über die nächste – vorerst nur provisorisch festgelegte – Versammlung vom 23. September 2010.

Keine weiteren Wortbegehren.

Um 21.15 Uhr erklärt der *Gemeindepräsident* die Gemeindeversammlung als geschlossen.

NAMENS DER EINWOHNER-GEMEINDEVERSAMMLUNG
Der Gemeindepräsident: Der Gemeindeverwalter:

Rolf Schweizer

Thomas Schaub

Versandt am 29. Juni 2010